

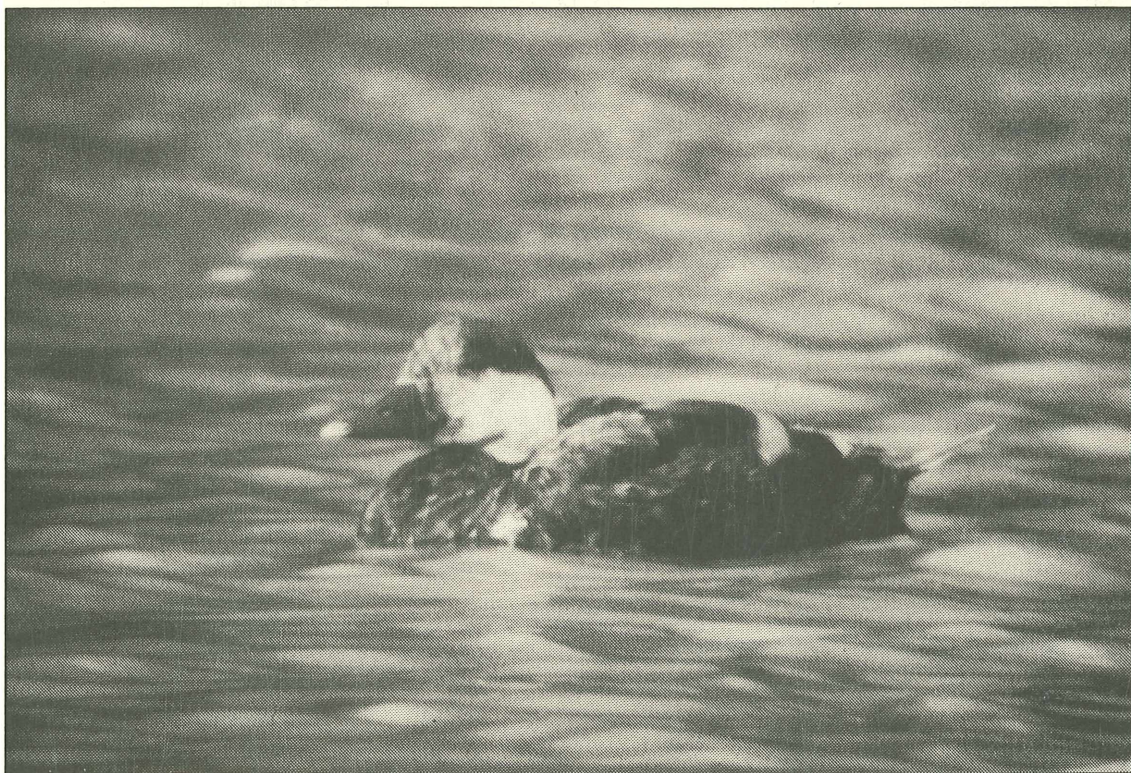
Mai/Juni-Beobachtung einer Trauerente (*Melanitta nigra*) am Schönaauer Teich

von Georg Bieringer

Das Naturschutzgebiet Schönaauer Teich liegt im südlichen Wiener Becken, etwa auf halber Strecke zwischen Baden und Wiener Neustadt. Das Gewässer dient der Fischzucht, ist aber trotzdem vogelkundlich von Bedeutung. Meerenten dürften jedoch nur ausnahmsweise anzutreffen sein, meine einzige Feststellung seit der Aufnahme regelmäßiger Beobachtungen vor vier Jahren betrifft eine juvenile Eiderente im September 1990. Auch eine Durchsicht des Archivs der ÖGV brachte nur wenige weitere Meerentenbeobachtungen: 4 Samtenten am 21.4.1974 (E. Duda) und je 1 Eisepte am 20.10.1976 (A. Billek & E. Duda) und 14.4.1985 (A. Billek).

Umso überraschender ist es daher, daß sich vom 9. Mai bis zum 18. Juni 1991 ein vorjähriges Trauerenten-♂ ständig am Schönaauer Teich aufhielt. Abgesehen vom massigeren Rumpf entsprach ihre Größe der einer Tafelente. Auffallend war der verhältnismäßig lange, spitze Schwanz, der beim Schwimmen häufig angehoben wurde. Der Kopf ruhte oft auf den Schultern. Die Grundfarbe war dunkelbraun, aus der Nähe konnte man eine dichte, schwärzliche Fleckung ausmachen. Diese Färbung hellte an der Stirn ein wenig auf und reichte bis unter den Schnabelwinkel. An Kopfseiten und Schwanzkanten zeigte der Vogel ein sehr helles Braungrau. Die Flügelspitzen hoben sich hellbraun vom restlichen Körper ab – ein Merkmal, das bereits aus recht großer Entfernung ins Auge fiel. Wirkte der Schnabel von weitem keilförmig, so war aus der Nähe ein schwach ausgebildeter Höcker mehr zu erahnen denn zu erkennen. Bis auf den blaugrauen Nagel war der Schnabel gleichmäßig dunkel schiefergrau gefärbt. Die Ente hielt ihn horizontal oder sogar etwas höher. Ihre Iris war dunkelbraun. Soweit festgestellt, lagen die Tauchzeiten zwischen 20 und 30 Sekunden.

Der Vogel ließ keinerlei Anzeichen einer Erkrankung beziehungsweise Verletzung erkennen, was vielleicht Aufschluß über die Ursache seiner Anwesenheit hätte geben können. Auch Hinweise auf



Ins Prachtkleid mauserndes vorjähriges Trauerenten-♂. Schönaauer Teich, Juni 1991. (Foto: G. Bieringer).

Für den binnenländischen Beobachter mag die eigenartige „scheckige“ Färbung der Ente ungewöhnlich erscheinen, sieht man doch die bei uns überwinterten Trauerenten nur in ihren einfärbigen Jugend- oder Prachtkleidern.

die Möglichkeit eines Gefangenschaftsflüchtlings gab es keine (obwohl ich es nicht ausschließen möchte). Laut Bauer & Glutz (Handbuch der Vögel Mitteleuropas, Band 3, 1969) kann sich der Heimzug der Trauerente bei einigen Individuen bis Mitte Mai hinziehen. Diese Trauerente kann daher wohl als sehr später Nachzügler aufgefaßt werden. Der extreme Zeitpunkt und besonders die lange Verweildauer bleiben jedoch bemerkenswert.

Georg Bieringer
Heugasse 17
2544 Leobersdorf

**Zusammenfassung der Wasservogelzählung in Niederösterreich
im Winter 1990/91**

von Thomas Eichler

Wie im Vorjahr möchte ich auch heuer eine Zusammenfassung der Wasservogelzählung geben. Diesmal handelt es sich um eine Auflistung aller Daten aus den fünf Zählterminen, genauso unterteilt, wie sie gezählt worden sind. Diese Liste soll allen Interessenten die Möglichkeit bieten, Einblick zu nehmen und allenfalls diese Daten anderweitig zu verwenden, aber auch nicht zuletzt eine Art „Feedback“ für alle Zählerinnen und Zähler sein. Bei dieser Gelegenheit möchte ich ihnen allen meinen großen Dank aussprechen.

Heuer haben gezählt: C. Auer, M. Berousek, A. Boisits, H. Ernst, Ch. Fiedler, M. Fiedler, H. Frey, G. Geppel, H. Hoi, M. Hoi, W. Kantner, J. Kemle, B. Kohler, C. Koraiman, E. Kraus, J. Laber, G. Landsteiner, W. Leditznig, P. Linhart, M. Rössler, B. Schwacha, I. Schwacha, A. Stermetz, W. Zimmermann, T. Zuna-Kratky.

Mein besonderer Dank gilt der Gruppe um Günter Geppel, Ing. Helmut Gnedt und Erhard Kraus, sowie Thomas Zuna-Kratky, die sich über die Zählungen hinaus auch um den Ausbau einiger Zählstrecken und das Anwerben neuer Zähler gekümmert haben. Hans Ernst sei gedankt für sein Bemühen, allen Interessierten einen Einblick in die Bestimmung und Zählweise der Wasservögel zu geben.

Die Saison 1990/91 ist gekennzeichnet durch Veränderungen in der Streckenführung bei Wien sowie die Zählung einiger Altarme bei Regelsbrunn und Haslau. Auch wurden 40 km der Erlauf sowie einige Kilometer der Schwechat und Fischa gezählt. Im Laufe des heurigen Winters konnte die Donau in Niederösterreich bis auf einige wenige „Restkilometer“ zur Gänze organisatorisch erfaßt werden. Leider gibt es aber in ein paar Abschnitten noch immer Probleme mit der Besetzung. Auch heuer mußten deshalb immer wieder Strecken ausfallen.

Eine kleine Liste mit größeren Orten an der Donau und ihren dazugehörigen Stromkilometern soll Ihnen helfen, sich in den folgenden Tabellen zurechtzufinden.

Staumauer Persenbeug.....	2060	Tulln.....	1963
Maria Tafel.....	2050	Staumauer Greifenstein.....	1949
Melk.....	2035	Klosteneuburg.....	1940
Spitz/Wachau.....	2019	Wien.....	1938-1913
Dürnstein/Wachau.....	2009	Fischamend.....	1910
Mautern.....	2004	Maria Ellend.....	1905
Krems.....	2000	Regelsbrunn.....	1896
Traismauer.....	1989	B.D.Altenburg.....	1887
Staumauer Altenwörth.....	1980	Hainburg.....	1884
Zwentendorf.....	1975	Wolfsthal.....	1875

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Vogelkundliche Nachrichten aus Ostösterreich](#)

Jahr/Year: 1991

Band/Volume: [0002_04](#)

Autor(en)/Author(s): Bieringer Georg

Artikel/Article: [Mai/Juni-Beobachtung einer Trauerente \(*Melanitta nigra*\) am Schönaauer Teich. 25-26](#)